

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 10.05.2022,
im Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung, Krusenhook 4-8, 48683 Ahaus
(Großgruppenraum)

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Annette Brun Heiden

Mitglieder:

Maja Becker	Borken	
Michael Boland	Bocholt	
Barbara Büscher	Stadtlohn	
Hildegard Höltermann	Vreden	ab 17:08 Uhr
Gundula Homann	Reken	
Sergej Kernebeck	Gronau	
Daniela Kersting	Legden	
Marc Kordel	Borken	
Dominique Niemeyer	Borken	
Elena Raupach	Südlohn	
Veronika Schlosshan	Ahaus	
Mechthild Schulze Schwering	Velen	
Gerti Tanjsek	Bocholt	
Jens Terbeck	Bocholt	
Katharina Terhan	Gronau	
Christel Wegmann	Rhede	

beratende Mitglieder:

André Ludwig	Bocholt
Matthias Schlettert	
Dr. Thorsten Jacobi	
Reinhard Wehmschulte	
Martina Terfurth	
Annette Sühling	
Silke Nürnberg	

Gäste:

Jennifer Dalhaus	Schulleitung BK Lise Meitner
Guido Hayk	IT-Administrator BK Wirtschaft und Verwaltung

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster Kreisdirektor
Elisabeth Büning
Norbert Göcke
Sonja Bietenbeck

Es fehlen entschuldigt:

Franz Küstner-Rensing Gronau

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Brun begrüßt die Anwesenden und informiert, dass der Schulleiter des Berufskollegs Wirtschaft und Verwaltung in den Ruhestand gehen werde. Damit ende die elfjährige Tätigkeit im Ausschuss für Bildung und Schule, für die sie sich mit einem Präsent bei Herrn Wehmschulte bedankt. Seine Nachfolge im Ausschuss werde Frau Dalhaus, Leiterin des Berufskollegs Lise Meitner antreten, die heute als Gast an der Sitzung teilnehme.

Herr Wehmschulte bedankt sich ausdrücklich für die gute Zusammenarbeit mit dem Schulträger und die Unterstützung aus der Politik.

Vorsitzende Brun eröffnet die Sitzung. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil**Punkt 1: Besichtigung der digitalen Ausstattung am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung**

Herr Hayk vom Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung zeigt anhand einer Präsentation das Musterklassenraumkonzept im Praxiseinsatz. Die digitale Ausstattung der Schule hat sich in der Corona-Pandemie mit der Erfordernis digital zu unterrichten sehr bewährt. Insgesamt gebe es am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung vier IT-affine Lehrkräfte, die sich um den First-Level-Support kümmern.

Herr Hayk erläutert auf die Nachfrage von Herrn Terbeck, dass diese Lehrkräfte aufgrund von Ermäßigungsstunden weniger Unterricht erteilen und dafür die Systemadministration übernehmen.

Frau Büning bestätigt, dass durch die digitale Ausstattung auch die Aufgabe der IT-Administration immer größer werde. Der Kreis Borken habe deshalb zusätzlich zwei Vollzeitstellen in der IT-Abteilung für den Betrieb und Support der kreiseigenen Schulen besetzt. Als Schulträger sei der Kreis bemüht, das Thema weiter anzugehen.

Wie das Kollegium in den digitalen Schulbetrieb eingeführt werde, möchte Frau Niemeyer wissen. Herr Hayk erklärt, dass die IT-affinen Lehrkräfte das andere Personal schulen würden und Hilfestellung beim Technikeinsatz gäben.

Herr Kordel bittet um Auskunft, nach welchen Kriterien mögliche Software für Schulen angeschafft werde.

Die Softwareausstattung sei historisch gewachsen und hänge von den Bedarfen der jeweiligen Schule ab, stellt Herr Hayk klar. Am Berufskolleg Wirtschaft und Verwaltung Ahaus habe man neben Fachsoftware für bestimmte Berufsausbildungen wo immer möglich auf Standardsoftware gesetzt. Dies habe den Vorteil, dass viele IT-Firmen zur Problembekämpfung herangezogen werden könnten, weil es eine gängige Software auf dem Markt sei. Durch den Einsatz dieser Standardsoftware bereite man die Schüler*innen gut auf das digitale Berufsleben vor.

Frau Büning hebt hervor, dass in der AG Digitalisierung für die sechs Berufskollegs im Rahmen der Möglichkeiten ein einheitlicher Standard festgelegt worden sei und Einzellösungen dort zum Tragen kämen, wo es nötig sei.

Frau Dahlhaus unterstreicht, wie wichtig es für eine Schule sei, IT-affines Lehrpersonal im Kollegium zu haben. Unterm Strich sei der Digitalisierungsprozess zügiger und reibungsloser in den Schulalltag eingeflossen, als man es erwartet hätte.

Im Anschluss an den Vortrag erfolgt die Besichtigung der Lehrküche am Berufskolleg Lise Meitner, die ebenfalls für den digitalen Unterricht ausgestattet wurde.

**Punkt 2: Aktueller Stand der Integrationsarbeit und der Entwicklung der
Flüchtlingszahlen unter Berücksichtigung der ukrainischen Flüchtlinge
Vorlage: 0114/2022/KREIS**

Dr. Hörster teilt mit, dass die bewährte Flüchtlingsvorlage ausführliche Ergänzungen zur ukrainischen Flüchtlingssituation enthalte. Die bekannten Förderprogramme zur Integration fänden auch Anwendung auf die ukrainischen Flüchtlinge. Der größte Teil der Geflüchteten sei im Kreis Borken in privaten Unterkünften untergebracht.

Fachbereichsleiterin Büning macht deutlich, dass die aktuelle Flüchtlingskrise eine andere sei als in den Jahren 2014/2015. Die ukrainischen Geflüchteten hätten überwiegend den Wunsch, zurück in ihr Heimatland zu gehen. Für sie gebe es in Deutschland bisher keine Wohnsitzauflage. Erst nach ausländerrechtlicher Registrierung und Wohnsitzzuweisung entstehe für die betroffenen Kinder und Jugendlichen die Schulpflicht. Die Schulzuweisung erfolge glücklicherweise innerhalb weniger Wochen in Zusammenarbeit mit den Beratungsstellen des Kommunalen Integrationszentrums und des Schulamtes.

Frau Büning betont jedoch, dass nicht vergessen werden dürfe, dass es weiterhin auch Flüchtlinge aus anderen Ländern gebe, die integriert werden müssten.

Ob es viele ukrainisch oder russisch sprechende Lehrkräfte gebe, möchte Frau Homann wissen. Dr. Hörster antwortet, dass im Grunde keine muttersprachlichen Lehrkräfte vorhanden seien. Übersetzungen seien durch Sprachmittler*innen möglich, allerdings gebe es keine persönliche Begleitung für die Kinder während des Schulbesuches. Er ergänzt, dass das ukrainische Schulsystem anders sei als das deutsche, so dass eine Beschulung nicht 1:1 umgesetzt werden könne. Für Kinder mit einem Förderschwerpunkt sei es nochmals schwieriger. Die Integration dürfe das System Schule, welches ohnehin unter Fachkräftemangel leide, nicht überlasten.

Herr Terbeck betont, dass ein sicherer Alltag unter gleichaltrigen Kindern aktuell das Ziel sei. Es gäbe unter den Schüler*innen tatsächlich viele russisch sprechende, die bei der Integration der ukrainischen Kinder und Jugendlichen im Schulalltag unterstützten.

Dr. Hörster lobt die beeindruckende Schnelligkeit der vielen Akteure, innerhalb von zehn Wochen tagesstrukturierende Einrichtungen für die Flüchtlinge geschaffen zu haben.

Herr Ludwig erkundigt sich nach der Anzahl vakanter Lehrkräftestellen und dem in der Februarsitzung des Ausschusses aufmerksam gemachten Rückgang an Schülerzahlen.

Frau Büning erklärt, dass sich der Schüler*innen-Rückgang in dem von Herrn Ludwig angesprochenen Bericht zur Schulentwicklungsplanung lediglich auf die Berufskollegs im Kreis Borken bezogen habe. Im Primarbereich stiegen die Zahlen aufgrund der höheren Geburtenrate. Neben dem allgemeinen Fachkräftemangel führten lange Studienzeiten, die Studiengänge mit Zulassungsbeschränkung durch einen NC, unterschiedliche Bezahlung im Schulsystem sowie die örtliche Randlage des Kreises Borken zusätzlich zu unbesetzten Stellen.

Da Lehrkräfte Landesbedienstete seien, habe der Kreis die Informationen zur Stellenbesetzung in den Schulen nicht vollständig vorliegen, fährt Frau Büning fort. Lediglich die Daten zu Grundschulen im Kreisgebiet stünden zur Verfügung, da die Personalsachbearbeitung für diese Lehrkräftegruppe im Schulamt für den Kreis Borken erfolge.

Auf die Frage von Frau Kersting nach der Kontrolle der Masernimpfpflicht, erklären Dr. Hörster und Frau Büning, dass auf Kindertagebene die Kita-Leitungen den Impfnachweis überprüfen und Kinder vom Besuch ausschließen müssten, wenn diese nicht geimpft seien. Im System Schule stehe die Schulpflicht allerdings vor der Impfpflicht. Mit jeder Schuleingangsuntersuchung werde aber der Impfstatus durch das Gesundheitsamt überprüft. Dies gelte auch für die Seiteneinsteigskinder, so Frau Büning.

Herr Ludwig fragt nach der Organisation der privaten Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge.

Die Unterbringung sei klassische Aufgabe der Ortskommunen, der Kreis Borken sei lediglich koordinierend tätig, berichtet Dr. Hörster. Bisher stünden genug Wohnraumkapazitäten im Kreisgebiet zur Verfügung.

Frau Kersting erkundigt sich nach Absprachen im Rahmen des wöchentlichen Jour-Fixe-Termins. Dr. Hörster erklärt, dass man sich gemeinsam mit allen 17 kreisangehörigen Kommunen besprochen und abgestimmt habe, die Ortskommunen aber grundsätzlich eigenverantwortlich tätig seien.

Der Bericht zum Stand der Integrationsarbeit und zur Entwicklung der Flüchtlingszahlen wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 3: Bericht zum Verfahren zur Beschulung ukrainischer Kinder mit Fluchthintergrund
Vorlage: 0105/2022/KREIS

Siehe Ausführungen zu TOP 2)

Der Ausschuss für Bildung und Schule nimmt den Bericht zum Verfahren zur Beschulung ukrainischer Kinder mit Fluchthintergrund zur Kenntnis.

Punkt 4: Bericht der Aktivitäten im regionalen Bildungsnetzwerk
Vorlage: 0116/2022/KREIS

Frau Büning lädt die Ausschussmitglieder ein, die seit wenigen Wochen online stehende neu aufgelegte Homepage des Bildungsbüros und des Kommunalen Integrationszentrums anzuschauen.

Sie verweist auf die vorliegende Presseinformation der Landesregierung NRW vom 08.05.2022 zum Aktionsprogramm „Ankommen und Aufholen nach Corona“. Erfreulich sei, dass die Mittel für die Bildungsgutscheine flexibilisiert würden, wodurch der Schulträger schulbezogene Maßnahmen durchführen und schulübergreifende regionale Angebote umsetzen könne.

Des Weiteren teilt Frau Büning mit, dass die nächste **Bildungskonferenz am 14.9.2022 am Schulcampus in Ahaus** stattfinde.

Im Rahmen des Schülerlabors PhänomexX werde am **Montag, 16.05.2022** eine neue Ausstellung in Kooperation mit dem Naturparkhaus Schloss Raesfeld durch die Regierungspräsidentin Frau Feller eröffnet, informiert Frau Büning.

Der Bericht über die Aktivitäten des regionalen Bildungsnetzwerkes wird zur Kenntnis genommen.

Punkt 5: Mitteilungen der Verwaltung

Fachbereichsleitung Büning teilt mit, dass Haus Hall einen Erweiterungsbau plane und wegen einer Kostenbeteiligung an den Kreis Borken herangetreten sei. Es gehe um ein voraussichtliches Investitionsvolumen von 4 Mio. Euro. Der zehn Jahre alte Neubau müsse erweitert werden. Seinerzeit sei die Schüler*innenzahl im Rahmen der Inklusionsdebatte auf 150 begrenzt gewesen. Tatsächlich beschule Haus Hall mittlerweile mehr als 200 Schüler*innen, informiert Frau Büning. Die Zahlen seien bei Kindern mit Förderbedarf Geistige Entwicklung tendenziell steigend aufgrund verbesserter technischer und medizinischer Hilfsmittel. Die Raumprogramme müssten den heutigen Anforderungen gerecht werden. Das Thema werde wahrscheinlich im Herbst dieses Jahres in der Ausschusssitzung behandelt.

Dr. Hörster weist darauf hin, dass Haus Hall drei unterschiedliche Schülerschaften beschule, weshalb der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, der Kreis Coesfeld und der Kreis Borken beteiligt seien.

Zudem gebe es in Kürze ein Gespräch mit der Bischof-Ketteler-Schule in Bocholt, ergänzt Frau Büning. Das Schulgebäude sei deutlich in die Jahre gekommen, so dass die Caritas als Träger der Schule eine bauliche Ertüchtigung ggf. Erneuerung plane und eine Beteiligung seitens des Kreises erhoffe.

Frau Büning merkt an, dass eine Übernahme der Ersatzschulen in eine Kreisträgerschaft eine erheblich kostspieligere Alternative sei. Im Gegensatz zu öffentlichen Schulträgern übernehme das Land die Kosten für den Schülerspezialverkehr.

Punkt 6: Anfragen

Frau Tansjek fragt nach der Strategie des Kreises im Hinblick auf die Corona-Pandemie im kommenden Herbst.

Dr. Hörster antwortet, dass der Kreis auf Vorgaben von Bund und Land angewiesen sei. Testmaterial sei an den Schulen noch vorhanden, die Ausstattung für Distanzlernen sei erprobt und bewährt, so dass mit Stand heute keine Problemlage angezeigt sei. Beim Thema Luftfilter gebe es keinen neuen Sachstand, Mund-Nasen-Schutz bliebe weiterhin ein probates Mittel. Sog. Corona-Übungen seien nicht geplant.

Herr Kordel erkundigt sich nach dem derzeitigen Testungsverfahren in den Schulen.

Frau Terfurth und Frau Nürnberg berichten, dass es in den Schulen keine Testpflicht mehr gebe und lediglich anlassbezogen getestet werde. Die Eltern seien verantwortungsvoll und symptomatische Kinder sowie Geschwisterkinder blieben i.d.R. zu Hause.

Zum Ende des öffentlichen Teils bedankt sich die Vorsitzende Frau Brun bei Frau Schloßhahn. Diese werde mit Eintritt in den Ruhestand ihren Wohnort im Kreis Borken verlassen und stehe somit nicht mehr für die politische Gremienarbeit zur Verfügung.

Ende des öffentlichen Teils

Vorsitzende Brun schließt die Sitzung.



Annette Brun



Sonja Bietenbeck